

Die Ziele des Vereins

Der Förderverein Kriegerdenkmal Gingst e.V. hat das Ziel das Kriegerdenkmal 1914/1918, welches 1974 abgerissen und verkippt wurde, wieder aufzubauen. Die Wiederherstellung des Denkmals erinnert damit an die 120 Männer aus dem Kirchspiel Gingst, die im Ersten Weltkrieg ihr Leben verloren.

Denn wenn der Name auf einem Stein verschwindet, verschwindet auch die Erinnerung.

Um das Kriegerdenkmal in den Kontext zur Gegenwart zu stellen, wird zusätzlich ein Mahnmal „Nie wieder Krieg“ errichtet, um dem Vergessen von Krieg zu entrinnen und an das durch kriegerische Zerstörung entstehende Leid und seine Folgen zu ermahnen.



Gefördert wird das Projekt durch:



Stiftung für Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement in Mecklenburg-Vorpommern



Das Denkmal

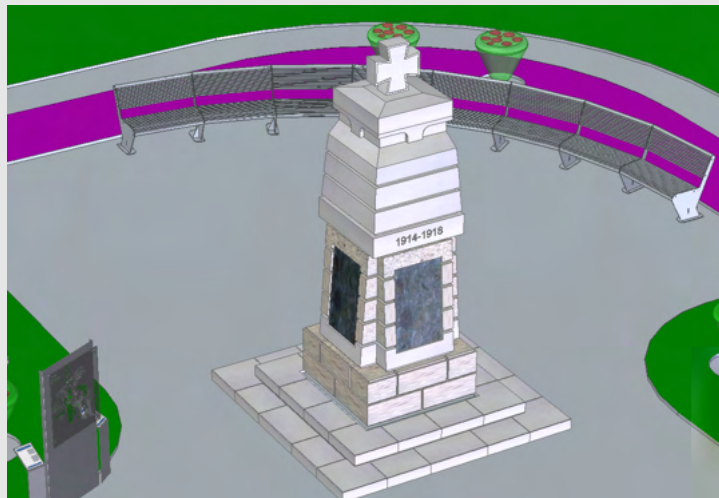
Mit der von der Gemeinde erteilten Baugenehmigung kann der Wiederaufbau nun beginnen! Auf dem ehemaligen Standort am Markt wird das Denkmal 2022 wieder errichtet.

Wiederaufbau Schritt für Schritt

Die 2021 geborgenen Originalelemente dienen als Basis des Wiederaufbaus und werden durch neu hergestellte Betonelemente ergänzt. Zusätzlich werden 4 Gedenktafeln gefertigt, die die Namen der Gefallenen tragen.

Neugestaltung des Marktplatzes

Mit dem Wiederaufbau wird auch der Marktplatz verschönert. Es werden neue Metallbänke um das Denkmal aufgestellt. Auch die Grünanlage wird neu bepflanzt. Unser Ziel ist es den Gingster Bürgern einen Ort der Zusammenkunft zu geben, wo Erinnerung und Gegenwart sich treffen.



Kriegerdenkmal mit Mahnmal und Bänke



Gedenktafel



Friedenstaube



Originalfoto vom Denkmal

Das Mahnmal

Das Mahnmal ist dem Motto "Nie wieder Krieg" gewidmet.

Das Motiv greift das Bild der Künstlerin Käthe Kollwitz auf, die ihren Sohn 1914 an der Front in Belgien verlor. Die Grafikerin wurde damit endgültig zur Pazifistin und schrieb weiterhin in einem offenen Brief: „Es ist genug gestorben! Keiner darf mehr fallen!“.

Das Mahnmal wird ergänzt durch eine transparente Scheibe, auf der eine Friedenstaube abgebildet ist, um nicht nur an die Folgen von Krieg zu ermahnen, sondern vielmehr den Frieden als Grundpfeiler unserer Gesellschaft darzustellen.



Mahnmal "Nie wieder Krieg"